

(auch südamerikanische Literatur) samt Katalanisch; Portugiesisch (einschließlich Brasilianisch); Rumänisch; Deutsch; Holländisch und Flämisch; Englisch (einschließlich amerikanischer und australischer Literatur); Dänisch-Norwegisch; Neu-isländisch; Schwedisch; Russisch; Polnisch; Tschechisch; Kroatisch und Serbisch; Bulgarisch; Slovenisch; Slowakisch; Magyarisch und Finnisch. — Zur Anschaffung des Grundbestandes standen etwa 100 000 Kr. zur Verfügung.

Professor Warburg, der die Bibliothek zu organisieren und zu ordnen beauftragt war, machte im Jahre 1900 eine Reise durch Europa und kaufte rund 15 000 Bände ein. Besonders in England, aber auch in Deutschland und Spanien knüpfte er ausgezeichnete Verbindungen mit Verlegern und Buchhändlern an. Zu den jährlichen Büchereinkäufen (etwa 1000 Bände) werden die Zinsen eines Kapitals von 200 000 Kr. verwendet. Gegenwärtig umfaßt die Bibliothek etwa 30 000 Bände. Sie ist in acht Sälen in dem Carlbergischen Hause, Barnhusgatan 18, Stockholm, wo auch die Nobelausschüsse der Betenstakapsakademien Räume gemietet haben, untergebracht.

Außer den Beamten und Mitgliedern des Instituts, der Akademie und der Bibliothek dürfen an Ort und Stelle auch Lehrer der Ästhetik, Literaturgeschichte und Sprachen an schwedischen und ausländischen Hochschulen sowie Studierende mit Empfehlungsschreiben solcher die Bibliothek benutzen. Ausleihen finden unter der Bedingung statt, daß das Buch sofort zurückgegeben wird, wenn es für eine Arbeit des Nobelinstituts oder des Nobelausschusses gebraucht wird. Die Zahl der Besucher im Lesesaal betrug im Jahre 1908: 1471; die der Ausleihen 1906: 2179; 1907: 1898; 1908: 2799. Nicht wenige Ausländer, namentlich Russen, besuchen häufig die Bibliothek, in der sie die hervorragendsten modernen schönliterarischen Erzeugnisse ihrer Heimat im Original leicht zugänglich finden.

(Nach »Svenska Dagbladet«.)

*** Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.** — Die 22. ordentliche Korporations-Versammlung wird am Dienstag den 22. Mai d. J., um 6 Uhr abends, im Saale des Kaufmännischen Vereins, Wien I, Johannesgasse 3, parterre, abgehalten werden.

*** Postsparkonten.** (Vgl. Nr. 94, 98, 99, 102, 104, 108, 109 d. Bl.) — Weiter gemeldet Postsparkonto:

Firma:	Postsparkamt:	Konto-Nr.:
Egon Fleischel & Co.	Berlin	5232

agl. Kunstgewerbe-Museum in Berlin. — Die Mai-Ausstellung in der Bibliothek des königlichen Kunstgewerbe-Museums in Berlin bringt graphische Arbeiten und Drucksachen neuerer Wiener Künstler.

*** Studienbesuch der Verlagsanstalt Alexander Koch in Darmstadt.** — Aus Darmstadt wird uns unter dem 10. Mai geschrieben: Eine Gruppe von dreizehn Professoren der österreichischen gewerblichen Lehranstalten, die im Auftrage ihres Ministeriums unter Führung des k. l. Direktors im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien sich zurzeit auf einer Studienreise durch Süddeutschland befindet, weilte vergangenen Sonnabend zu Studienzwecken in Darmstadt. Der erste Vormittagsbesuch, der sich auf über zwei Stunden ausdehnte, galt der Verlagsanstalt Alexander Koch, ein Beweis der hohen Wertschätzung, deren sich dieser Verlag auch im Auslande erfreut. Den Herren, die ein großes Interesse an der Herstellung und Ausstattung der Verlagswerke zeigten, wurde ein Einblick in deren Eigenart und künstlerische Durchführung gegeben. Die besonderen künstlerischen Prinzipien, die die geradezu architektonische Geschlossenheit und Schönheit der Kochschen Kunstzeitschriften, insbesondere der »Deutschen Kunst und Dekoration« zur Folge haben, die unendliche Sorgfalt der Arbeit und die vorzügliche drucktechnische Ausführung erregten die hohe Bewunderung der Kommission. Nachdem den Herren die neuesten Nummern der beiden Kunstzeitschriften überreicht worden waren, wurde noch die kleine Gemäldesammlung moderner Meister im Privathause des Herrn Koch besichtigt, daraufhin noch der »Künstlerkolonie« und dem Atelier des Herrn Professors Albin Müller ein kurzer Besuch

abgestattet. Den Abend verbrachten die Herren, einer Einladung des Herrn Hofrats Koch Folge leistend, in dessen Hause.

Volkbibliotheken und Lesehallen in Belgien. — In seiner vorjährigen Tagung hat der Provinzialrat von Brabant für das laufende Jahr den Betrag von 5000 Francs für die Errichtung oder Erweiterung von Volkbibliotheken bewilligt. Unlängst hat nun der Gouverneur ein Rundschreiben an die Gemeinden erlassen, in denen er die Absicht dieser Bewilligung näher darlegt. Es handelt sich ihm zufolge in erster Linie um die Schaffung von »Lesehallen« nach deutschem Muster, also nicht bloß um Bibliotheken im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern auch um solche Lesegelegenheiten, die etwa von den Gemeinden im Anschluß an ihre Schulen und industriellen Einrichtungen geschaffen werden, sofern diese außer den Zöglingen der betreffenden Schulen zc. auch einem weiteren Publikum zugänglich sind. Diese von der Regierung zu unterstützenden Lesehallen sollen keineswegs in erster Linie Romane, sondern neben guten Werken der dichterischen Literatur besonders vollstündlich-wissenschaftliche und sonstige belehrende Bücher enthalten.

(Nach: »Revue des Bibliothèques et Archives de Belgique.«)

Deutsches Schulwesen in Argentinien. — Wie in den meisten übrigen Ländern Südamerikas, so sind bekanntlich auch in Argentinien Deutsche in ziemlich erheblicher Zahl ansässig, an deren Deutscherhaltung von verschiedenen Seiten gearbeitet wird. Im ganzen darf man die Zahl der deutschen Argentinier, also jenes Teils der deutschen Einwanderer, der sich noch als deutsch und die deutsche Sprache als Muttersprache betrachtet, auf 100 000 Köpfe schätzen, während die Zahl derjenigen deutschen Einwanderer und ihrer Nachkommen, die durch Romanisierung dem Deutschtum verloren gegangen sind, etwa die Hälfte dieser Ziffer betragen dürfte. Schon diese Angaben lassen erkennen, wie groß die Gefahr des Verlustes dieser deutsch-argentinischen Bevölkerung für uns ist, und wie sehr allen die Mittel und Einrichtungen unseres Interesses wert erscheinen müssen, die an der Deutscherhaltung dieser Bevölkerung zu arbeiten die Aufgabe haben.

Unter diesen Mitteln und Einrichtungen ist zunächst die deutsch-argentinische Presse zu nennen, die sich in der Tat als ein ausgezeichnete Vorkämpfer des Deutschtums bewährt hat. So die »Deutsche La Plata-Zeitung«, die bereits auf mehr als 40 Jahrgänge zurückblickt, und das vorzugsweise für die schweizerdeutschen Argentinier geschriebene »Argentinische Tag- und Wochenblatt«, ferner das »Evangelische Gemeindeblatt«, die »Rosariner Zeitung« und die »Buenos Aires-Handelszeitung«. Vor allem aber ist es die an die heranwachsende, in erster Reihe von der Gefahr der Entdeutschung bedrohte Jugend sich wendende deutsche Schule, der der Hauptanteil an dieser für das gesamte Deutschtum so wichtigen Aufgabe zufällt und an deren Gedeihen daher alle Anteil nehmen müssen, denen an einer dauernden inneren Verbindung der außerdeutschen Siedelungen mit dem Mutterlande, seiner Sprache und Kultur gelegen ist. Eine kleine Schrift, die soeben H. Gabert dem deutschen Bildungs- und Schulwesen in Argentinien gewidmet hat:

Das deutsche Bildungs- und Schulwesen in Argentinien und seine Organisation. Berlin 1908, Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

gibt nähere Auskunft über den gegenwärtigen Stand und die Bedürfnisse des deutschen Schulwesens in Argentinien, die in diesen Blättern gewiß auf Interesse rechnen dürfen.

Die Zahl der deutschen Schulen ist in Argentinien erfreulicherweise in Zunahme begriffen. Im Jahre 1899 gab es, soweit die gegebenen Auskünfte als zuverlässig betrachtet werden können, ihrer etwa 30 mit ungefähr 1800 Kindern, 1901 schon 37 mit 2300 Kindern, 1903 gegen 50 mit etwa 3000 Kindern und 150 Lehrern; 1905 betrug die Zahl der Schulen 59, die der Schüler 3233; gerade in den letzten Jahren ist aber sowohl die Zahl der Schulen wie die der Schüler wieder sehr erheblich gestiegen, so daß man für 1908 etwa 65 Schulen mit mindestens 3500 Schülern annehmen kann.

Selbstverständlich sind diese Schulen unter sich ebensowenig gleichartig wie gleichwertig. Am höchsten dürfte die höhere Knabenschule in Belgrano und die schon 1843 gegründete Germania-Schule in Buenos-Aires stehen, denen auch im Jahre 1906 das